

Im Dienst des Handwerks

Jahresbericht 2009



Das Handwerk arbeitet an einem neuen Image.

WWW.HANDWERK.DE

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Das Handwerk.

Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.

Das Handwerk im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region ist insgesamt robust durch das Krisenjahr 2009 gegangen, auch wenn es deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Branchen gab. Der regionale handwerkliche Arbeitsmarkt war im Jahresvergleich ebenfalls stabil. Die Betriebe haben alles daran gesetzt, ihre Mitarbeiter zu halten und gute Fachkräfte zu binden, auf die sie bei einer wieder anziehenden Konjunktur zählen können. Gerade handwerkliche Unternehmer wissen, dass qualifizierte Mitarbeiter ihr wichtigstes Kapital sind. Das zeigt sich auch in der Ausbildung: Die Betriebe haben 5.634 neue Lehrverträge abgeschlossen. Mit dieser beachtlichen Leistung zeigt das Handwerk, dass es auch in schwierigen Zeiten seine Verantwortung erfüllt, Jugendlichen eine Berufsausbildung zu ermöglichen und eine berufliche Zukunft zu bieten. Wir hoffen, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage bald auf breiter Basis deutlich bessert. Der wirtschaftspolitische Dreiklang aus Konsolidieren, Entlasten und Investieren muss dafür weiter umgesetzt werden.

Mit dem Motto „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ startete Anfang 2010 eine bundesweite Imagekampagne, mit der Deutschlands vielseitigster Wirtschaftsbereich sein Image aufpoliert. Wir sind in diese Kampagne durch regionale Aktionen eingebunden und appellieren an die Betriebe: Machen Sie mit!

Der wichtigste demokratische Ausdruck der Selbstverwaltung des Handwerks ist die Wahl der Vollversammlung der Kammer. Dieses Parlament, das Präsidium, der Vorstand und die Ausschüsse wurden 2009 im Kammerbezirk Münster neu gewählt.

Unseren Auftrag im Dienst des Handwerks – Bildung, Beratung, Service – erfüllen wir durch umfangreiche hoheitliche Aufgaben und vielfältige Dienstleistungen. Einen Überblick über Schwerpunkte unserer Tätigkeit in 2009 gibt dieser Bericht. Allen, die die gemeinsame Arbeit vorangebracht haben, danken wir herzlich: den Ehrenamtsträgern, den hauptberuflichen Mitarbeitern sowie den Persönlichkeiten und Institutionen, die zur Förderung des Handwerks beitragen.

Handwerkskammer Münster

Hans Rath
Präsident

Hermann Eiling
Hauptgeschäftsführer

Imagekampagne Handwerk

Das Handwerk ist die Wirtschaftsmacht von nebenan und will in dieser Bedeutung für alle Lebensbereiche mehr wahrgenommen werden. Dazu soll eine breit angelegte Kampagne beitragen, mit der Deutschlands vielseitigster Wirtschaftsbereich sein Image aufpoliert. Die Vollversammlung der Handwerkskammer Münster hat im Jahr 2009 das Votum abgegeben, diese Kampagne mitzutragen und in der Region aktiv zu begleiten.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Starke Wirtschaftsmacht – auch im Kammerbezirk Münster

Der Zentralverband des deutschen Handwerks beauftragte 2008 das Meinungsforschungsinstitut Forsa, das Bild des deutschen Handwerks bei den Bürgern zu untersuchen. Die Ergebnisse:

- geringe gesamtwirtschaftliche Bedeutung,
- abnehmende Wertschätzung,
- geringe Präsenz und
- kaum Wahrnehmung der beruflichen Vielfalt.

Der Handwerker habe einen guten Ruf, ergab die Umfrage, sei aber besonders für die Jugendlichen, die das Handwerk als Branche für wenig zukunftsorientiert hielten, wenig attraktiv.

Für die Handwerksorganisation war damit klar: Die Vielfalt und Leistungsfähigkeit des Handwerks und die Entwicklung der Handwerksbetriebe hin zu modernen Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen müssen im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit und vor allem in der Jugend deutlicher werden. Die Vollversammlungen des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT), des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) – in beiden ist die Handwerkskammer Münster vertreten – und des Unternehmerverbandes Deutsches Handwerk (UDH) fassten daher im März 2009 einen einstimmigen Beschluss: Das Handwerk startet zum Jahresbeginn 2010 eine bundesweite Imagekampagne. Partner für das Vorhaben wurde

die Berliner Agentur Scholz & Friends, deren Konzept als Sieger aus einem Wettbewerb hervorging.

Ziel der Kommunikationsoffensive ist es, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks zu verdeutlichen und Jugendliche für eine Ausbildung dort zu begeistern. Junge Leute sind mit Blick auf die demographische Entwicklung und den wachsenden Fachkräftebedarf die Hauptzielgruppe. Der gewählte Claim „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ thematisiert Größe, Innovationskraft, Vielfalt und Lebensnähe des Handwerks.

Für die bislang angelegte Laufzeit von fünf Jahren – eine Verlängerung ist nicht ausgeschlossen – stellt das gesamte deutsche Handwerk, namentlich die 53 Handwerkskammern, jährlich 10 Millionen Euro bereit. Die Kosten werden gemeinschaftlich von allen Kammern geschultert. Die Handwerkskammer Münster trägt davon einen jährlichen Betrag von rund 300.000 Euro. Dieser wird aus den allgemeinen Beitragsmitteln finanziert. Auf die Zahl der Mitglieder umgelegt bedeutet das: Jeder Handwerksbetrieb im Kammerbezirk Münster bekommt für 11,25 Euro die Vorteile der groß angelegten Imagekampagne.

Es wird eine Menge umgesetzt. Zentraler Bestandteil ist ein Werbespot, der Mitte Januar 2010 im Fernsehen, Kino und Internet anlief. Außerdem gibt es Plakatierungen und Anzeigenschaltungen. Alle Handwerksbetriebe, also fast 1 Million, erhielten als Werbemittel ein Poster, zwei Aufkleber sowie eine Bestellliste für die unkomplizierte und schnelle Nachbestellung von Materialien. Damit kann jeder Betrieb selbst ein Träger der Kampagne werden und das Anliegen unterstützen. Die Kampagne wird von umfangreicher Pressearbeit, Messeauftritten und Aktionen begleitet.

Die Wirtschaftsmacht von nebenan präsentiert sich als Einheit in der Vielfalt. Es geht darum, dass das Handwerk als Ganzes bewusster wahrgenommen wird. Dabei findet aber auch jeder Handwerksberuf seinen Platz. Auf der Kampagnen-Webseite stehen detaillierte Informationen für Jugendliche zu jedem Berufsbild. Über die Webseite gelangt man auch in einen Bereich, in dem der Imagefilm, Logos, Printmotive und Web-Banner heruntergeladen werden können und Werbemittel erhältlich sind, um sie in eigene Aktionen einzubeziehen.

Nie zuvor gab es in der Handwerksorganisation so viel Zustimmung für ein Gemeinschaftsprojekt. Wir laden alle Handwerksbetriebe ein, bei der Imagekampagne mitzumachen.

➔ www.handwerk.de



Plakate und Anzeigen: Mit frischen Farben und humorvoll-selbstbewussten Sprüchen verdeutlicht die Kampagne: Was wäre das Leben ohne das Handwerk?



Willkommen im Zentrum der deutschen Wirtschaft.

WWW.HANDWERK.DE

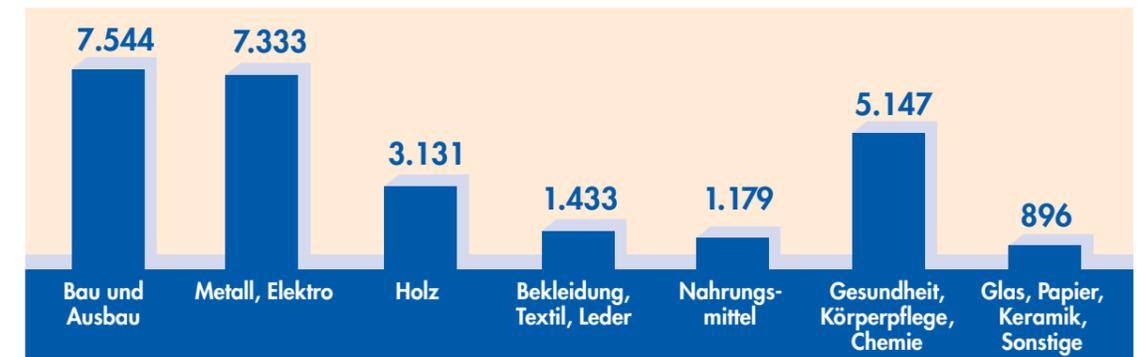
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Entwicklung des Betriebsbestandes

2009 stieg die Zahl der Betriebe im Kammerbezirk um 354.



Handwerksbetriebe nach Handwerksgruppen

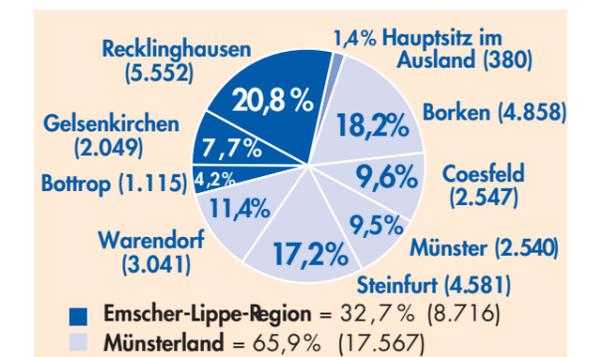


Berufe der zulassungspflichtigen Handwerke bilden die größte Gruppe.

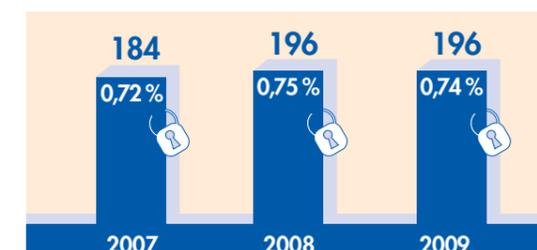


Handwerksbetriebe in Kreisen und kreisfreien Städten

Zwei Drittel der Betriebe haben ihren Sitz im Münsterland, ein Drittel in der Emscher-Lippe-Region.



Insolvenzen und Insolvenzquote (Zahl der Insolvenzen pro Gesamtzahl der Betriebe)

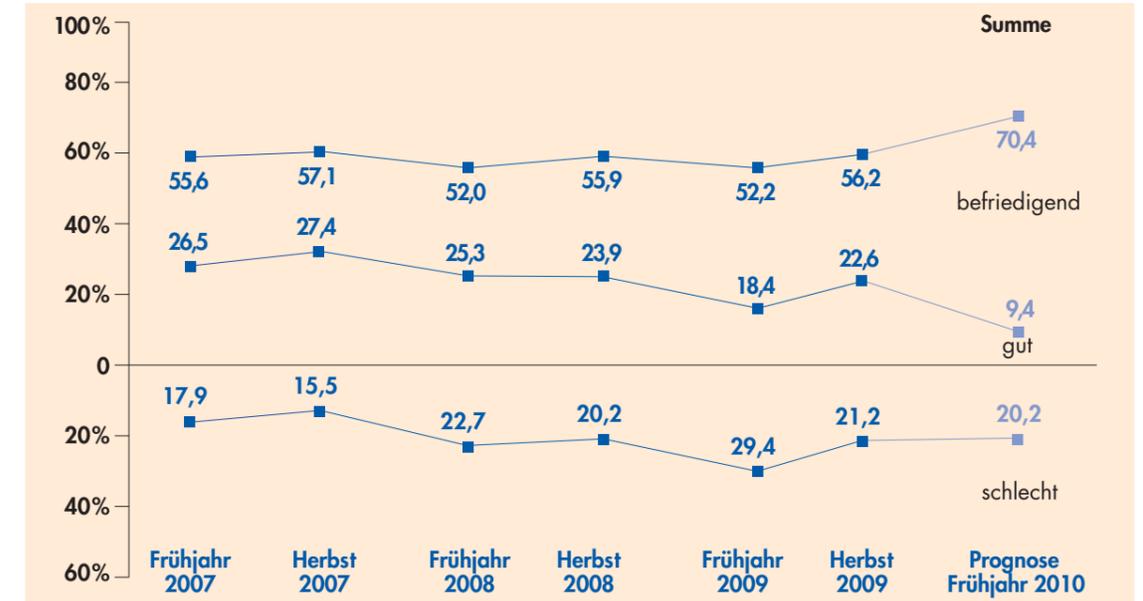


In diesem Bild sind 4.806.000 Handwerker versteckt.

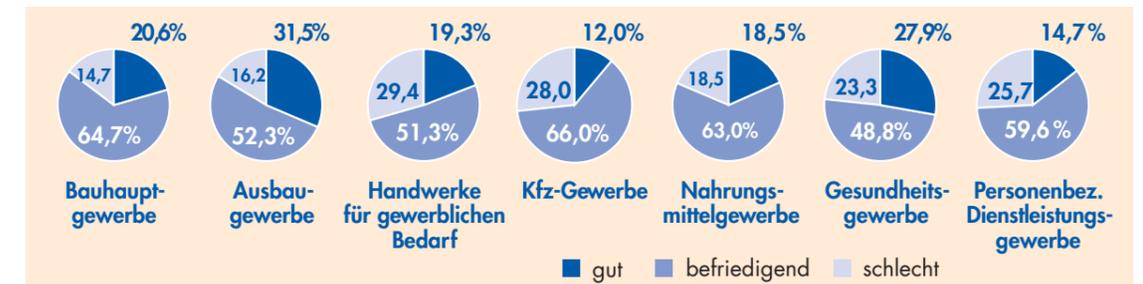
Mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten ist das Handwerk einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Es gibt keine Region im Land, die auf die Fertigkeiten der Handwerkerinnen und Handwerker verzichten könnte. Da ist es gut, dass man nie lange nach fleißigen Händen suchen muss. Aber mit fast 1 Million Betrieben braucht sich das deutsche Handwerk sowieso nicht zu verstecken. Überzeugen Sie sich selbst: www.handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

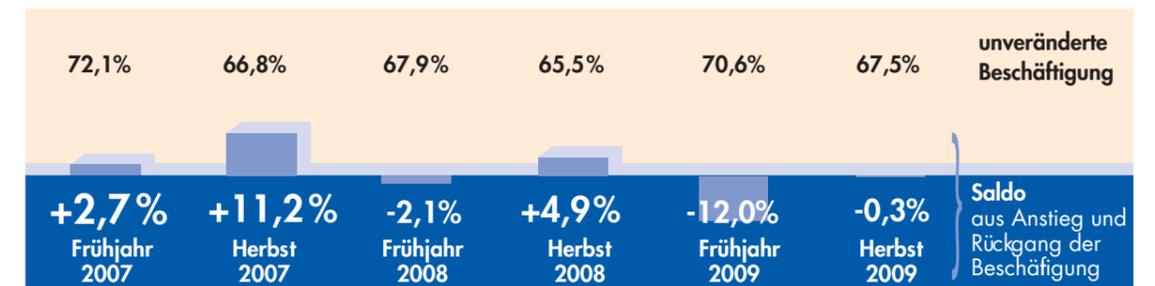
Geschäftslage: Das Handwerk im Kammerbezirk Münster ist insgesamt robust durch die Krise gekommen – trotz deutlicher Unterschiede zwischen einzelnen Branchen. Der Geschäftslage-Indikator (das Ergebnis aus aktueller Lage der Betriebe und Prognose) von 707 im Herbst befragten Betrieben ist im Jahresvergleich von 78 auf 79 Punkte gestiegen. Die Unterschiede zwischen den Regionen des Kammerbezirks kehrten sich um: Im Münsterland bezeichneten im Herbst 20 Prozent der befragten Betriebe ihre Lage als schlecht – 4 Prozent mehr als im Herbst 2008. In der Emscher-Lippe-Region waren es 22 Prozent gegenüber 28 Prozent in 2008.



Geschäftslage in einzelnen Branchen



Arbeitsmarkt: Ende 2009 gab es im Handwerk des Münsterlandes rund 100.000 Beschäftigte, in der Emscher-Lippe-Region rund 50.000 Beschäftigte. 16 Prozent von 707 im Herbst befragten Betrieben mussten Arbeitskräfte entlassen, ebenfalls 16 Prozent konnten zusätzliche Mitarbeiter einstellen.



Die Handwerkskammer setzt sich für eine mittelstandsfreundliche Politik und die Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Handwerk ein. Sie pflegt einen engen Kontakt zur Bezirksregierung Münster sowie den Kommunen des Münsterlandes und der Emscher-Lippe-Region. Hier bringt sie die Interessen des Handwerks frühzeitig in die regionale Strukturpolitik ein.



Entwicklungsplanung für die Region mitgestaltet

Die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern haben einen Fachbeitrag Wirtschaft zum Landesentwicklungsplan erstellt. Damit bringen sie die Vorstellungen der Wirtschaft in die Landesentwicklungsplanung der Zukunft ein. Die Partner formulierten die Perspektiven für die nächsten fünfzehn Jahre, unter anderem für die öffentliche Infrastruktur und für Gewerbeflächen sowie Maßnahmen zur Standortsicherung von Unternehmen. Die Forderungen betreffen nicht nur Planungs-Grundsätze auf Landesebene, sondern auch deren Umsetzung in den einzelnen Regionen, etwa die fehlenden Verkehrsverbindungen im Münsterland, die Maßnahmen zur Überwindung der Verkehrsengpässe im Ruhrgebiet, die Notwendigkeit der Ausweisung von Gewerbeflächen und so weiter. Für das nordrhein-westfälische Handwerk hatte die Handwerkskammer Münster die Federführung bei der Erstellung des Fachbeitrages.

B64 plus: Die Handwerkskammer Münster unterstützt die regionale Unternehmerinitiative B64 plus, die eine leistungsfähige Fernstraßenverbindung westlich von Warendorf bis Rheda-Wiedenbrück bis 2017 anstrebt. Diese soll die beiden Wirtschaftsräume Bielefeld/Ostwestfalen und Münsterland/Warendorf besser miteinander verbinden. Bei einer Streckenbereisung am 24. September 2009 informierte die Initiative über den aktuellen Planungsstand und erfuhr starke politische Rückendeckung.

www.b64plus.de

Handwerksbetriebe auf Konjunkturpaket vorbereitet

Um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu reduzieren, sind durch das Konjunkturpaket II über 400 Millionen Euro im Kammerbezirk Münster für die Sanierung der kommunalen Infrastruktur zur Verfügung gestellt worden. Die Handwerkskammer ist gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften auf die Gemeinden zugegangen, um flächendeckend eine handwerksgerechte Umsetzung des Maßnahmenpakets sicherzustellen. Sowohl bei der Auswahl der Objekte und Losgrößen als auch bei der Durchführung der Auftragsvergaben ist dies weitestgehend erfolgreich verlaufen, so dass an das regionale Handwerk zusätzliche Aufträge in erheblichem Umfang vergeben werden konnten. Parallel wurden über 200 Betriebe in Schulungsveranstaltungen auf die Vergabe von Aufträgen aus dem Konjunkturpaket II vorbereitet und unterstützt.

Ausnahmeregelungen zur Umweltzone erreicht



Trotz der Kritik der Handwerkskammer Münster wurde der Stadtkern von Münster am 1. Januar 2010 zur Umweltzone erklärt. Seitdem dürfen dort nur noch Fahrzeuge mit gelber oder grüner Umweltplakette fahren, es sei denn, Bürger oder Betriebe verfügen über eine Ausnahmegenehmigung. Das hat die Bezirksregierung Münster Anfang August 2009 beschlossen. Die Handwerkskammer hat im Vorfeld auf eine Vielzahl alternativer Maßnahmen verwiesen, um die Umweltzone zu vermeiden, die zu ihrem Bedauern nicht umgesetzt wurden. Allerdings konnte die Kammer erreichen, dass für das Handwerk Ausnahmeregelungen gelten: Jeder nordrhein-westfälische Handwerkerparkausweis berechtigt bis Ende 2010 zum Befahren der Umweltzone. Die Kammer informierte Betriebe über grundlegende Fragen zur Umweltzone, Ausnahmegenehmigungen und Möglichkeiten der Fahrzeugnachrüstung.

Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände in NRW für Zukunftsinvestitionen im Rahmen des Konjunkturpaketes II: Ahaus: 4.847.803 Euro, Ahlen: 6.268.746 Euro, Altenberge: 747.662 Euro, Ascheberg: 1.530.447 Euro, Beckum: 3.548.083 Euro, Beelen: 474.002 Euro, Billerbeck: 1.180.376 Euro, Bocholt: 8.281.087 Euro, Borken: 5.356.125 Euro, Bottrop: 13.418.153 Euro, Castrop-Rauxel: 8.258.310 Euro, Coesfeld: 5.042.304 Euro, Datteln: 3.331.351 Euro, Dorsten: 8.799.079 Euro, Drensteinfurt: 1.462.387 Euro, Dülmen: 4.928.644 Euro, Emsdetten: 3.257.942 Euro, Ennigerloh: 1.850.104 Euro, Everswinkel: 873.630 Euro, Gelsenkirchen: 32.752.801 Euro, Gescher: 1.644.097 Euro, Gladbeck: 8.341.886 Euro, Greven: 3.839.295 Euro, Gronau: 4.293.904 Euro, Haltern am See: 3.894.923 Euro, Havixbeck: 1.447.157 Euro, Heek: 845.209 Euro, Heiden: 713.296 Euro, Herten: 6.182.990 Euro, Hopsten: 1.406.552 Euro, Hörstel: 2.092.461 Euro, Horstmar: 501.962 Euro, Ibbenbüren: 5.970.813 Euro, Isselburg: 865.575 Euro, Ladbergen: 406.363 Euro, Laer: 515.099 Euro, Legden: 647.054 Euro, Lengerich: 2.138.928 Euro, Lienen: 786.670 Euro, Lotte: 1.108.982 Euro, Lüdinghausen: 3.236.695 Euro, Marl: 9.150.097 Euro, Metelen: 591.585 Euro, Mettingen: 1.752.374 Euro, Münster: 31.198.118 Euro, Neuenkirchen: 2.004.100 Euro, Nordkirchen: 1.345.102 Euro, Nordwalde: 1.155.266 Euro, Nottuln: 2.109.416 Euro, Ochtrup: 2.405.291 Euro, Oelde: 2.486.679 Euro, Oer-Erkenschwick: 3.182.914 Euro, Olfen: 1.236.361 Euro, Ostbevern: 1.501.592 Euro, Raesfeld: 881.125 Euro, Recke: 2.058.321 Euro, Recklinghausen: 14.646.850 Euro, Reken: 2.128.914 Euro, Rhede: 1.663.750 Euro, Rheine: 11.012.662 Euro, Rosendahl: 1.046.845 Euro, Saerbeck: 945.404 Euro, Sassenberg: 1.365.444 Euro, Schöppingen: 687.645 Euro, Senden: 2.150.170 Euro, Sendenhorst: 1.315.474 Euro, Stadtlohn: 2.610.665 Euro, Steinfurt: 4.488.051 Euro, Südlahn: 691.401 Euro, Tecklenburg: 1.399.259 Euro, Telgte: 2.010.252 Euro, Velen: 1.388.969 Euro, Vreden: 2.544.341 Euro, Wadersloh: 1.758.469 Euro, Waltrop: 3.631.510 Euro, Warendorf: 4.832.807 Euro, Westerkappeln: 1.166.684 Euro, Wettringen: 753.939 Euro, Kreis Borken: 9.939.404 Euro, Kreis Coesfeld: 5.387.280 Euro, Kreis Recklinghausen: 12.672.763 Euro, Kreis Steinfurt: 7.527.306 Euro, Kreis Warendorf: 5.753.282 Euro.



Kommunalwahl 2009

Vor der Kommunalwahl am 30. August 2009 in Nordrhein-Westfalen hat die Handwerkskammer Münster Wünsche und Forderungen an die Politik artikuliert:

- **Reform kommunaler Finanzen:** Eine umfassende Gemeindefinanzierungsreform ist notwendig. Sie muss der Undurchschaubarkeit unseres Systems der Gemeindefinanzierung ein Ende setzen.
- **Luftreinhaltung und Lärmschutz:** Die Handwerkskammer begrüßt die Erstellung von Luftreinhalteplänen. Die Maßnahmen müssen dabei aber stets in einem angemessenen Verhältnis zur Auswirkung stehen.
- **Standorte:** Betriebsstandorte müssen mit allen zur Verfügung stehenden Instrumenten des Bauplanungs- und Bauordnungsrechtes gesichert werden. Darüber hinaus ist in jeder Kommune ein differenziertes Gewerbeflächenangebot vorzuhalten.
- **Mittelstandsgerechte Vergabepolitik:** Sowohl unter Kostengesichtspunkten wie auch mit Blick auf die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region muss die Vergabe nach Teil- und Fachlosen erfolgen. Die gebotene Eile bei der Vergabe der Mittel des Konjunkturprogramms ändert nichts am Gebot der Einzellosvergabe.
- **Öffentlich Private Partnerschaften (ÖPP):** Sie gehen oft am Handwerk vorbei. Entschließt sich der öffentliche Auftraggeber für ÖPP-Maßnahmen, so sollten diese möglichst mittelstandsgerecht ausgestaltet werden, um regionale Akteure in die Auftragsvergabe einbeziehen zu können.
- **Öffentliche Infrastruktur:** Schätzungen beziffern den kommunalen Investitionsbedarf bis zum Jahr

2020 bundesweit auf über 700 Milliarden Euro. Besonders betroffen sind neben Straßenbau und Abwasserbeseitigung auch die Schulen.

- **Schwarzarbeit bekämpfen:** Das Handwerk sieht sich in der Pflicht, die Kommunen bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit noch mehr als bisher zu unterstützen und sie zu ermuntern, trotz geringerer Einnahmen die Verfolgung von Schwarzarbeit wieder zu intensivieren.
- **Öffentliche Auftragsvergabe und private Leistungserbringung:** Um die erforderliche zügige Verwendung der Konjunkturhilfen in den Kommunen zu erreichen, sollten die Kommunen die größere Flexibilität erhöhter Wertgrenzen zur freihändigen Vergabe und zur beschränkten Ausschreibung – unter Beachtung der notwendigen Transparenz – nutzen.
- **Sparkassen – für den Mittelstand:** Öffentlich-rechtliche Sparkassen besitzen eine wichtige gesamtwirtschaftliche Funktion. Nicht zuletzt in der Finanzkrise haben sie sich als stabilisierend erwiesen. Die Handwerkskammer plädiert daher dafür, die wesentlichen Strukturmerkmale beizubehalten.

Ratsmitglieder des Handwerks: Bei der Kommunalwahl 2009 in Nordrhein-Westfalen ist die Zahl der Handwerker, die im Kammerbezirk Münster in Kreis-, Stadt- und Gemeinderäte gewählt wurden, leicht gesunken – von 273 auf 265 Mandatsträger. Damit sind 9,1 Prozent der Ratsmitglieder Handwerker. Aufgrund ihrer Erfahrung um die Belange der kleinen und mittleren Betriebe können sie in besonderem Maße an einer mittelstandsfreundlichen Kommunalpolitik mitwirken. Die Kammer informiert diese Ratsmitglieder regelmäßig über handwerksrelevante Themen und Positionen.



Das Älterwerden unserer Gesellschaft hat vielfältige Auswirkungen auf das Handwerk. Die Beschäftigten werden „älter“ und der Fachkräftenachwuchs „weniger“. Zunehmend individuelle Lebensstile und ein steigender Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund machen die Kundengruppen des Handwerks „bunter“. Dieser Wandel eröffnet den Betrieben neue Marktchancen. Die Handwerkskammer hilft Unternehmen, ihr Marketing, ihre Qualifikation, Dienstleistungen und Strategien anzupassen.

Auftakt der Zukunftsinitiative



Unter dem Motto „Zukunft ist jetzt: Chancen erkennen, Kompetenzen stärken und Kunden gewinnen“ beteiligt sich die Handwerkskammer Münster am NRW-Projekt „Zukunfts-Initiative Handwerk Nordrhein-Westfalen“ unter Federführung der Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH). Das Projekt konzentriert sich auf die drei Zukunftsthemen: Marketing, Außenwirtschaft und demografischer Wandel. Dazu werden bis 2012 Seminare, Workshops und Unternehmensberatungen angeboten. Die Kammer bringt sich mit zwei Schwerpunkten in die Initiative ein:

1. Gesundheitsförderung im Betrieb und Arbeitsmedizinische Betreuung. Hier bietet sie Alterstrukturanalysen, Auswertungen der gesundheitsbezogenen Kennziffern im Betrieb, die Begleitung bei Interventionen und Wirksamkeitskontrollen, Unterstützung bei Mitarbeiterbefragungen und Strategieentwicklungen hin zu einem gesunden Betrieb an. Zusätzlich geht es um neuartige Produkte und Dienstleistungen in einer alternden Gesellschaft.
2. Die Erschließung von Auslandsmärkten für das Handwerk und die Internationalisierung von Handwerksunternehmen. (siehe Seite 19)

➔ www.zih-nrw.de

Betriebliche Gesundheitsförderung

Die nachhaltige Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit stellt für alle Ebenen der Gesellschaft eine echte Herausforderung dar. Mit zunehmender Überalterung und dem damit einhergehenden Rückgang an Beschäftigten steht gerade die Aufrechterhaltung, Optimierung, Wiederherstellung und langfristige Sicherung der Gesundheit zunehmend im Fokus erfolgreicher Unternehmenspolitik. Die Handwerkskammer Münster beteiligt sich am Projekt „Gesunde Arbeit“, das kleinen und mittleren Unternehmen seit 2009 den Einstieg in das weite Feld des betrieblichen Gesundheitsmanagements erleichtern soll. Die Kammer unterstützt Betriebe zu den Themen:

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- betriebliche Gesundheitsförderung
- betriebliches Eingliederungsmanagement
- Personal- und Organisationsentwicklung
- demographische Entwicklung und
- Fördermöglichkeiten von Beschäftigung.

Die Regionalstelle Münster wird im Rahmen der Initiative „Gesunde Arbeit“ von der Deutschen Rentenversicherung Westfalen in Kooperation mit der Handwerkskammer geführt.

➔ www.gesunde-arbeit.net

gesunde
ARBEIT.



Familie + Betrieb: Generationsübergreifende Familienfreundlichkeit

Das von der Handwerkskammer Münster 2009 gestartete Projekt „Familie + Betrieb: Generationsübergreifende Familienfreundlichkeit“ zielt darauf ab, qualifizierte Fachkräfte im Handwerk zu halten und neue zu gewinnen. Dafür bietet die Kammer Arbeitgebern eine Beratung zur familienfreundlichen Ausgestaltung ihrer Arbeitsplätze an. Der Projektpartner FrauenForum Münster e.V. berät Beschäftigte darin, berufliche und familiäre Anforderungen besser zu vereinbaren. Die Fachhochschule Münster begleitet das Vorhaben als dritter Partner wissenschaftlich. Vor dem Projektstart zeichnete das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen die Projektidee als Fördergeber aus. Im ersten Halbjahr wurde die neue Dienstleistung der Kammer in den Medien, auf Veranstaltungen und im Internet publiziert. Bis Ende 2009 entstanden 80 Betriebskontakte. 15 Unternehmen wurden intensiv beraten. 6 Eltern nutzten die Beratung für Beschäftigte.

➔ www.familie-plus-betrieb.de

Entwicklung eines (Pilot)Clusters Consumer Facility Management

2009 nahm die Handwerkskammer Münster die Koordination eines Projektes auf, in dem es darum geht, für das Münsterland und die Emscher-Lippe-Region ein RegioCluster zu entwickeln, das Dienstleistungen rund ums Wohlergehen von Privatpersonen (Consumer Facility Management) steuert. Zum Hintergrund: Im Kammerbezirk Münster zeichnet sich im Zuge des demografischen Wandels ein riesiger Bedarf an haushaltsnahen, pflegerischen und objekt-, technik- und familienbezogenen Dienstleistungen ab. Dieser Bedarf wird gegenwärtig lediglich teilweise durch ein weit versprengtes Angebot gedeckt. Die einzelnen Handlungsstrategien sind nicht miteinander abgestimmt. In dem Projekt arbeiten die Partnerinstitutionen aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen, um in verschiedenen Handlungsfeldern – zum Beispiel Finanzierung, Kooperation und Vernetzung, Bildung und Qualifikation, Marketing und Kommunikation – die Wettbewerbsfähigkeit all dieser Bereiche zu erhöhen. Dadurch soll eine Kompetenzregion für diese Dienstleistungen entstehen.

Aktivitäten für das Bau- und Ausbauhandwerk: Mit ihrer „BAU Initiative“ unterstützt die Handwerkskammer Münster alle Betriebe, die in der Erstellung, Sanierung, Renovierung und Unterhaltung von Gebäuden tätig sind, durch ein umfassendes Beratungs- und Bildungsangebot. Ziel ist, den Unternehmen neue Impulse zu geben. 2009 starteten zwei neue Projekte im Rahmen der Bau-Initiative.

Markt des barrierefreien Bauens verstärkt erschließen



Die Handwerkskammer Münster unterstützt Handwerksbetriebe dabei, den bisher kaum erschlossenen Markt des barrierefreien Bauens mitzugestalten und zu nutzen. Durch das Projekt „Wohnen im Wandel“, das die Kammer federführend gemeinsam mit Partnern (Kommunen, Kreise und Hochschulen) aus der Region und den Niederlanden 2009 startete, sollen lebensbeständige und generationengerechte Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden. Im Fokus stehen dabei junge bauwillige Familien, die Generation 50plus (bei der Gebäudemodernisierung) sowie ältere Menschen mit einem akuten Bedarf, ihren Wohnraum anzupassen. So werden beispielsweise neue Handlungs- und Geschäftsmodelle für die Praxis entwickelt, Qualifizierungsmaßnahmen für Handwerksbetriebe angeboten und ein internetbasiertes Kundeninformationssystem mit Handwerkersuche erstellt.

➔ www.wohnen-im-wandel.de



Demozentrum errichtet Netzwerk zum nachhaltigen Bauen

Das Demonstrationszentrum Bau und Energie der Handwerkskammer Münster errichtet ein internationales Netzwerk von sieben Ökobau-Ausstellungen und Demonstrationsgebäuden in Frankreich, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden und Deutschland. Der fachliche Austausch soll die jeweiligen Möglichkeiten der Information und Demonstration zum nachhaltigen Bauen vergrößern. So kann in Münster die Ausstellungsfläche erweitert werden. Realisiert wird das Netzwerk im Rahmen des Projektes „CAP'EM“ (Lebenszyklusanalyse von Öko-Materialien und Vernetzung von Demonstrationszentren).

**726-mal so viele
Filialen wie
McDonald's,
viereinhalbmal so
viel Umsatz wie VW
und mehr Innovationen
als Apple.
Trotzdem erreichen
Sie den Chef
immer persönlich.**

Das Handwerk ist mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten und einem Jahresumsatz in dreistelliger Milliardenhöhe ein Schwergewicht der deutschen Wirtschaft. Mit anonymen Großkonzernen haben wir allerdings nur wenig gemeinsam. Um mit uns zu reden, müssen Sie nicht 1.000 Telefontasten drücken. Sondern nur die Türklinke. Überzeugen Sie sich selbst: www.handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Mit Rat und Tat an der Seite der Betriebe: Die Kammer fördert die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksunternehmen durch betriebswirtschaftliche und technische Unternehmensberatung sowie Vermittlungsdienste. Erfahrene Beratungskräfte bieten den Betrieben „vor Ort“ ihren Sachverstand an. Das Wissen um die Besonderheiten der handwerklichen Branchen und die Nähe zum betrieblichen Alltag sind entscheidende Pluspunkte.

Wirtschaftsförderung 2009:

- 1.138 betriebswirtschaftliche Beratungen, davon 331 für Existenzgründer
- 595 technische Beratungen
- 38 Vermittlungen und 2.587 Kontakte (Arbeitsvermittlungen, Betriebsvermittlungen, schwerbehinderte Mitarbeiter)
- Informationsveranstaltungen für Existenzgründer und zu Unternehmensführung und Technik

An Zahlungsmoral appelliert

Handwerker warteten 2009 immer länger auf ihr Geld. Von den Medien überregional beachtet warnte die Handwerkskammer Münster vor einem Dominoeffekt der sich mit der Wirtschaftskrise weiter verschlechternden Zahlungsmoral. Immer öfter erfuhr die Kammer, dass Kunden von Handwerksbetrieben sich mit dem Bezahlen ihrer Rechnungen Zeit ließen. Statt Zahlungsfristen von 14 Tagen wurden diese gern auf 30 bis 90 Tage und mehr ausgedehnt. Säumige Rechnungszahler waren Privatkunden und Großunternehmen ebenso wie die öffentliche Hand. Das kann Handwerksbetriebe bis in den Ruin führen: In Zeiten von Auftrags- und Ertragseinbrüchen sowie schwieriger werdenden Kreditbedingungen ist die Sicherung der Liquidität das größte Problem für die kleinen und mittleren Betriebe. Wenn dann noch ausstehende Rechnungen nicht pünktlich bezahlt werden, droht schnell eine Insolvenz. Die EU will darauf reagieren und arbeitet an einem Kommissionsentwurf, der drastisch hohe Mahngebühren und Entschädigungszahlungen vorsieht. Bis zur Umsetzung könne es für einige Betriebe jedoch zu spät sein, betonte die Kammer. Sie appellierte daher an alle Kunden des Handwerks, Zahlungsfristen einzuhalten und Handwerkerrechnungen pünktlich zu bezahlen.



Konjunktur auf Tour: Die Handwerkskammer informierte zusammen mit der KfW Bankengruppe im Juni 2009 über Fördermöglichkeiten der KfW für Unternehmer, Bürger und Kommunen im Rahmen der Konjunkturpakete. Der Info-Bus der KfW „Konjunktur auf Tour“ hielt in der Münsteraner Innenstadt. Auf einer zusätzlichen Veranstaltung informierten sich rund 60 Unternehmer bei Repräsentanten der KfW, der Bürgerschaftsbank NRW und der NRW.BANK über öffentliche Finanzierungsprogramme. Bild: Beim Stopp der Konjunktur-Tour begrüßte KfW-Direktor Dr. Stefan Breuer (M.) Dr. Thomas Robbers, Leiter der Wirtschaftsförderung Münster (l.), und Kammer-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (r.) am Info-Bus.

NRW.BANK-Fördermittelsprechtag: An jedem 2. Dienstag eines Monats bieten die Handwerkskammer Münster und die NRW-Bank Beratungen für Unternehmen und Existenzgründer im Handwerk an, in denen die Möglichkeiten zur Förderung eines Investitionsvorhabens individuell erörtert werden. 2009 nutzten 37 Interessenten diesen Service.



Schweißroboter: Seit Ende 2009 können sich Zulieferbetriebe im HBZ Münster über die Produktionsmöglichkeiten eines Schweißroboters informieren und ausgewählte Testreihen damit fertigen lassen. Diese Technik wurde im Rahmen der Aktivitäten des Projektes Netzwerk GMA (Grenzenloser Maschinen- und Anlagenbau) eingerichtet, das die Handwerkskammer Münster zusammen mit Partnern aus Deutschland und den Niederlanden durchführt. Das Netzwerk stellt neben Arbeitskreisen zum Schweißen, zur Zerspanung und Blechbearbeitung (teil-)automatisierte Fertigungszentren bereit. Ziel des Netzwerkes GMA ist, neue Märkte in wachstumsstarken Zukunftsbranchen zu erschließen. Dafür wurden ein Ideenpool für Innovationen im Marketing, Technik und Prozessinnovation und Weiterbildung ins Leben gerufen. Außerdem organisierte die Handwerkskammer im Rahmen von GMA für Zulieferbetriebe aus dem gesamten Bundesgebiet die Teilnahme am Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe 2009 (mit 16 Betrieben aus dem Münsterland).

➔ www.netzwerkama.eu



Beratung zu digitalen Geschäften

Die Handwerkskammer Münster berät kleine und mittlere Unternehmen zu digitalen Geschäften. Dafür hat sie 2009 das Münsterländer Kompetenzzentrum für den elektronischen Geschäftsverkehr (MÜKE) gegründet, das im Bildungszentrum der Kammer (HBZ Münster) angesiedelt ist. Tätigkeitschwerpunkte des Projektes sind Beratungen und Schulungen bei der Einführung digitaler Medien sowie die Information über eVergabe, digitale Signatur, IT-Sicherheit, mobiles Business und die digitale Steuerprüfung. Die Aktivitätsbilanz 2009: MÜKE bot 12 Veranstaltungen an, an denen 202 Interessenten teilnahmen. Es gab 24 Einzelberatungen. MÜKE ist eines von 29 regionalen Kompetenzzentren, die ins bundesweite Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) eingebunden sind und Unternehmen bei der Einführung von E-Business-Lösungen unterstützen.

➔ www.ec-mueke.de



eVergabe: Seit Beginn des Jahres schreibt die öffentliche Hand Aufträge des Bundes nur noch online aus. Länder und Kommunen folgen – eine Chance für Handwerksbetriebe. Die Datenbank des Netzwerkes Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) zur eVergabe gibt Hilfestellung bei der Auftragsuche. Darin steht eine Auswahl der wichtigsten Internet-Datenbanken für öffentliche Aufträge. Es gibt neben Informationen zu den Ausschreibungsdiensten auch Auskünfte zu Registrierung, Installation, Kosten, regionaler Verbreitung, benötigten Signaturkomponenten und der notwendigen Software.

➔ www.ec-mueke.de/datenbank



Export-Initiative gestartet

Handwerkliche Produkte und Dienstleistungen aus Deutschland hatten auch im Wirtschaftskrisenjahr 2009 im Ausland einen guten Namen. Das zeigten 225 Außenwirtschaftsberatungen, die die Kammer 2009 durchführte. Darin standen Fragen zur Erbringung von Dienstleistungen des Bau- und Ausbaugewerks im europäischen Ausland und zum internationalen Marketing im Vordergrund. Um ihre Beratungsaktivitäten für die Betriebe stärker zu profilieren, startete die Kammer 2009 ihre „Export-Initiative“. Sie berät Betriebe individuell und sensibilisiert sie für das Auslandsgeschäft. Die Kammer verstärkte ihre Aktivitäten für Markterkundungsreisen, Messeauftritte und Kooperationsbörse. Sie bot Unternehmerreisen in interessante Auslandsmärkte an, die dortige Durchführung von Kooperationsbörsen mit potenziellen Geschäftspartnern und Firmengemeinschaftsstände auf internationalen Auslandsmessen.

- 7 Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk punkteten gemeinsam mit ihrem guten Preis-Leistungsverhältnis und energieeffizienten Produkten auf der internationalen Baufachmesse „Bouw-Beurs“ in Utrecht, Niederlande.
- Weitere 4 Betriebe präsentierten sich neben deutschen Kollegen auf einer dänisch-schwedischen Kooperationsbörse anlässlich der nordischen Baufachmesse „Scandbuild“ in Kopenhagen, Dänemark.
- Erste Kontakte knüpften 20 Handwerksbetriebe aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region auf einem deutsch-russischen Unternehmerkongress im 350 Kilometer nordöstlich von Moskau gelegenen Kostroma, Russland.
- Die Teilnahme der Handwerkskammer Münster an einem „ASIA-Invest“-Projekt ermöglichte Betrieben den Zugang zu asiatischen Märkten wie China und Malaysia.

Mit Technologietransferpreis ausgezeichnet

Zwei Handwerksunternehmen aus dem Münsterland gehören gemeinsam mit ihren Partnern aus der Wissenschaft zu den vier Preisträger-Teams des bundesweit ausgeschriebenen „Seifriz-Preises für Technologietransfer im Handwerk 2009“: Mit High-Tech aus ihren Werkstätten und für beispielhafte Zusammenarbeit mit den Hochschulen gewannen die Betriebe Bernd Münstermann in Telgte und Betebe in Vreden den Wettbewerb mit dem Slogan „Meister sucht Professor“. Diplom-Ingenieur Bernd Münstermann optimierte mit Prof. Dr. Hans-Arno Jantzen vom Fachbereich Maschinenbau der Fachhochschule Münster die Technologie von Trocknungsanlagen für Karbonfasern. Der Metallbaubetrieb Betebe entwickelte mit Prof. Dr. Antonio Nisch vom Fachbereich Maschinenbau der Fachhochschule Gelsenkirchen (Abteilung Bocholt) einen Roboter, der Rinder- und Schweineställe säubert. Der Technologieberater der Handwerkskammer Münster, Hans-Dieter Weniger, hat Kontakte zwischen den Innovationspartnern vermittelt und die prämierten Betriebe bei der Entwicklung begleitet. Er erhielt einen Sonderpreis als Anerkennung für sein Engagement für den Wettbewerb. Von 97 Seifriz-Preisen, die seit 1989 vergeben wurden, gingen 25 in das Münsterland und die Emscher-Lippe-Region. Mit dieser Bilanz liegt der Kammerbezirk Münster bundesweit an der Spitze. Auslober sind die Wirtschaftszeitschrift handwerk magazin, die Steinbeis-Stiftung und die Signal Iduna Gruppe.



Foto: handwerk magazin

Glückwünsche für Technologieberater Hans-Dieter Weniger (2.v.r.) zum Seifriz-Preis von seiner Frau, Monika (2.v.l.), HWK-Geschäftsführer Thomas Harten (l.) und Dr. Ursula Beller, Leiterin des Technologie-Transfer-Rings Handwerk NRW (r.)





Meistergründungsprämie: Empfänger der 2.000sten Meistergründungsprämie im Kammerbezirk Münster in Höhe von 7.500 Euro ist Niklas Radetz (2.v.l.), Meister im Kraftfahrzeug-technikerhandwerk. Zusammen mit Andreas Kenning (r.) gründete er Anfang 2008 eine Kfz-Werkstatt in Ibbenbüren, die inzwischen fünf Beschäftigte, darunter einen Lehrling, hat. Die Meistergründungsprämie gehört zu den erfolgreichsten Instrumenten des Landes zur Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, betonte Hans Rath, Präsident der Handwerkskammer Münster (l.), als Harald Siebert (2.v.r.) von der Landes-Gewerbeförderungsstelle des NRW-Handwerks den Scheck übergab. 2009 haben sich 117 Existenzgründer im Handwerk im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region mit Hilfe der Meistergründungsprämie selbstständig gemacht, darunter 24 Frauen. Die meisten Prämien (94) gingen ins Münsterland, in die Emscher-Lippe-Region dagegen nur 23. Die Handwerkskammer Münster nimmt die Anträge entgegen.

Regionalpartner zur Beratungsförderung

Handwerksbetriebe können für Beratungen durch freie Unternehmen über verschiedene Förderprogramme des Bundes und Landes einen Zuschuss zum Beratungshonorar erhalten. Die Handwerkskammer Münster unterstützt als Regionalpartner ihre Mitgliedsbetriebe, damit diese Mittel in Anspruch nehmen können. Die Zuschüsse liegen bei 50 und 90 Prozent zum Netto-Beratungshonorar. 2009 wurden 100 Beratungen, die bei der Kammer beantragt wurden, finanziell gefördert. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Zahl der Anträge zu den einzelnen Förderprogrammen zeigt den erhöhten Bedarf an externen Beratungen. Für jede Unternehmensphase gibt es das passende Förderprogramm:

- Das **Beratungsprogramm Wirtschaft** richtet sich an Existenzgründer vor der Selbstständigkeit.
- Das **Gründercoaching Deutschland** dient der Existenzfestigungsberatung für junge Unternehmen bis zu fünf Jahren nach der Gründung.
- Die **Potenzialberatung** will die Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit etablierter Unternehmen, die länger als fünf Jahre am Markt bestehen, verbessern.
- Die **Energieeffizienz-Beratung** zielt auf die Verbesserung der betrieblichen energetischen Situation ab.
- Der **Ökoeffizienz-Check** Handwerk ermittelt Optimierungspotenziale beim ressourceneffizienten Wirtschaften.



Tipps zur Unternehmensführung: In der Regionalausgabe des Deutschen Handwerksblatts für den Kammerbezirk Münster startete die Handwerkskammer 2009 die Serie „Tipps zur Unternehmensführung“. Darin erläutern Experten kurz und griffig Themen, die viele Betriebe etwas angehen: vom Marketing über Technik bis hin zu Rechtsfragen. Eine Übersicht über die bisherigen Themen ist auf der Kammer-Webseite abrufbar:

www.hwk-muenster.de/tipps



Foto: MEV, Fotolia

Gemeinsam für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben

Bereits seit 1996 arbeiten das LWL-Integrationsamt Westfalen und die Handwerkskammer Münster für die Eingliederung und dauerhafte Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeiter in den Handwerksunternehmen des Kammerbezirks zusammen. Die Fachberatung der Handwerkskammer informiert und berät Betriebsinhaber über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen im Handwerk. Technisch-organisatorische Gestaltungsmöglichkeiten stehen dabei im Vordergrund. 2009 nahmen 104 Betriebe diese Dienstleistung in Anspruch. Die Schwerpunkte der Beratung lagen bei der Gestaltung eines Arbeitsplatzes für einen schwerbehinderten Mitarbeiter und die Information über mögliche Förderleistungen. 41 Betriebe richteten im Anschluss an das Gespräch einen behinderungsgerechten Arbeitsplatz ein. Als Folge konnten schwerbehinderte Mitarbeiter weiterbeschäftigt und betriebliche Ausbildungs- und Arbeitsplätze neu eingerichtet werden. Generell erfordert die Eingliederung von schwerbehinderten Mitarbeitern ins Handwerk eine zeitnahe Unterstützung. Die Anforderungen an den Arbeitsplatz für die Beschäftigten und die gesetzlichen Rahmenbedingungen und Zuständigkeiten ändern sich kontinuierlich.

Durch Gespräche Konflikte im Unternehmen lösen

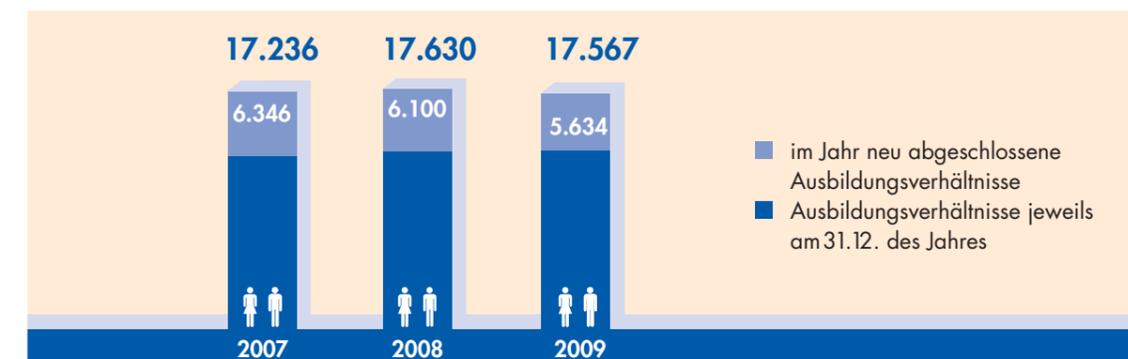
Zwei Jahre nach der Einführung von Wirtschaftsmediation als Dienstleistung der Handwerkskammer zeigte sich 2009, dass der Bedarf an Konfliktberatung im Vordergrund stand. Konflikte in Betrieben sind vielfältig und kosten viel Geld. Sie entstehen zum Beispiel bei familiären Unternehmensnachfolgen oder Differenzen zwischen Führungskräften. Anstatt über einen langen Zeitraum über verschiedene Positionen zu streiten, kann das Instrument der Mediation aufdecken, worum es den Beteiligten wirklich geht. Mediation ist ein freiwilliges und strukturiertes Verfahren, das von einem neutralen Dritten (Mediator) geleitet wird. Er hat, anders als ein Richter, keine Entscheidungsbefugnis, sondern hilft den Konfliktparteien, ihre eigene passgenaue Lösung für die Zukunft zu finden. Oft beruhen die Konflikte auf mangelnder Kommunikation der beteiligten Parteien. Deshalb ist es ein wichtiges Ziel der Mediation, die Gesprächsbereitschaft aller Beteiligten zu fördern. Die Mediatoren der Handwerkskammer konnten 22 Betrieben in Konfliktsituationen helfen. Anstehende Betriebsübergaben, innerbetriebliche Auseinandersetzungen, Streitigkeiten zwischen Betrieben und Veränderungsprozesse im Unternehmen waren die häufigsten Ursachen.



Die praxisnahe Ausbildung des Berufsnachwuchses im dualen System, in dem Lehrlinge im Betrieb und in der überbetrieblichen Unterweisung praktisch ausgebildet werden und im Berufskolleg das notwendige theoretische Wissen für ihren Beruf erlernen, ist die entscheidende Grundlage für die Leistungsfähigkeit des Handwerks.

Lehrlinge gesamt

Die Zahl der neu abgeschlossenen Lehrstellen ist 2009 um 7,6 Prozent gesunken. Die meisten neuen Lehrverträge (2.223) wurden im Metall- und Elektrogewerbe abgeschlossen, gefolgt vom Bau- und Ausbauhandwerk (1.031 neue Lehrverträge).



Lehrstellen-Aktion

Auch 2009 ist die Handwerkskammer Münster – trotz schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen – ihrer Verantwortung gegenüber der jungen Generation gerecht geworden. Im Rahmen der jährlichen Lehrstellen-Aktion wurden 8.538 Betriebe angeschrieben – 5.839 aktive Ausbildungsbetriebe und 2.699 Betriebe, die in den drei Jahren zuvor nicht mehr ausgebildet haben, obwohl sie ausbildungsberechtigt sind. Am „Tag der Lehrstelle“ konnten durch diese Aktion 261 Ausbildungsplatzangebote in die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Münster eingetragen werden. Die meisten gehören zu den Berufsgruppen Bau, Metall, Gesundheit und Nahrungsmittel. Auf NRW-Ebene waren am „Tag der Lehrstelle“ 1.806 offene Lehrstellen gemeldet worden. Mit dieser Aktion will das Handwerk einen Beitrag leisten, jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen.

Lehrstellenbörse: An Handwerksbetriebe, die leistungsstarke Lehrlinge und Praktikanten suchen, Schüler auf der Suche nach einem interessanten Praktikumsplatz und Schulabgänger, die einen Ausbildungsbetrieb finden möchten, richtet sich die Lehrstellen- und Praktikumsbörse der Handwerkskammer Münster im Internet. 2009 boten 321 Handwerksbetriebe der Region darin 535 Lehrstellen an.

➔ www.hwk-muenster.de/lehrstellenboerse



Foto: Leßmann

Lehrern Einblicke gegeben

Schule – Handwerk – Zukunft: Diesen Zusammenhang haben die Bezirksregierung und die Handwerkskammer Münster in einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung für Lehrer in den Mittelpunkt gerückt. In der Bürgerhalle der Bezirksregierung informierten sich 500 Lehrkräfte aus allen Schulen der Sekundarstufen I und II des Regierungsbezirks über die Chancen, die eine berufliche Karriere im Handwerk jungen Menschen bietet. Lehrer sind für Schüler wichtige Ratgeber bei der Berufswahl. Die Informationen sollten ihnen dabei helfen, die Berufswahlorientierung der Jugendlichen positiv zu begleiten. Vertreter der Handwerkskammer und der Kreis-Handwerkerschaften informierten die Besucher der Veranstaltung über Entwicklungen und künftige Trends rund um das Handwerk. Neben Informationen über die vielfältigen Chancen einer Ausbildung im Handwerk gaben Experten in einer Vortragsreihe Einblicke in die Vielfalt der Aus- und Weiterbildung im Handwerk, über Karrieremöglichkeiten und Arbeiten in Europa. In den Folgejahren finden aufbauende Workshops für Lehrkräfte statt.

International mobil im Handwerk

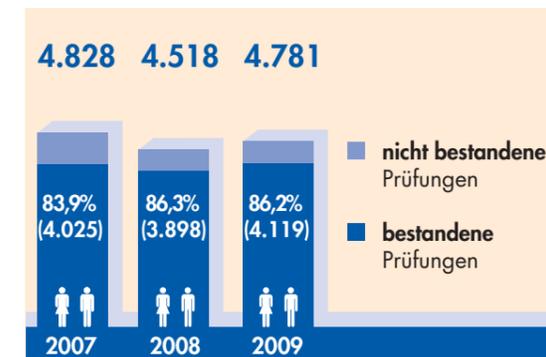


Handwerksbetriebe, die auf Auslandsmärkten tätig sind, interessieren sich zunehmend für international mobile Mitarbei-

ter. Die Kontaktstelle Ausland der Handwerkskammer Münster berät die Unternehmen dabei, den Berufsnachwuchs – Lehrlinge und Berufsanfänger – fürs Ausland fit zu machen. Sie hat ihre Dienstleistung um eine Mobilitätsberatung erweitert. Diese unterstützt Unternehmen bei der Suche nach Partnerbetrieben im europäischen Ausland und organisiert Auslandsaufenthalte, einschließlich der Vorbereitungsmaßnahmen. Außerdem informiert die Kontaktstelle Ausland über Austauschmaßnahmen und –praktika während und nach der Ausbildung. 2009 wurden 306 Interessenten beraten.

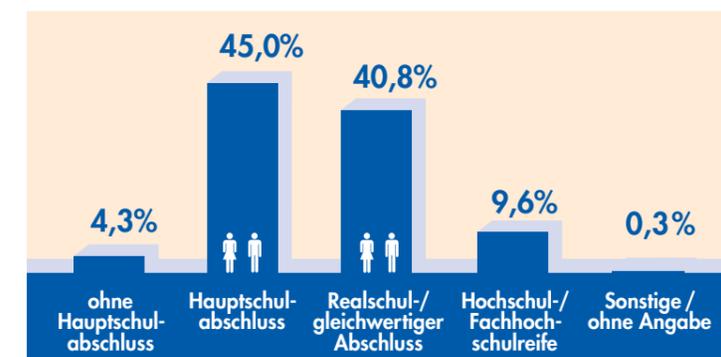


Gesellen- und Abschlussprüfungen



Ehrung der 51 Siegerinnen und Sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Kammerebene durch den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Knut-Rüdiger Heine (l.) und Mike Sternkopf, Vorsitzender der Junioren des Handwerks Nordrhein-Westfalen und des Kammerbezirks Münster (r.). Die Jugendlichen haben einen freiwilligen Berufswettkampf unter Ausbildungsabsolventen für sich entschieden. 10 von ihnen wurden danach „Landessieger“, 3 Teilnehmer errangen den Titel „1. Bundessieger“.

Schulische Vorbildung der Lehrlinge im Handwerk



Glückwunsch für eine starke Hauptschule:

Die Handwerkskammer Münster gratulierte der Hauptschule Coerde im gleichnamigen Stadtteil von Münster zur Auszeichnung als „zweitstärkste Schule Deutschlands“. Rund 600 Schulen, die sich in besonderer Weise um die Berufsvorbereitung kümmern, hatten sich 2009 um den Titel beworben. Zum Konzept der Schule gehört unter anderem die Zusammenarbeit mit Ausbildungsberatern und Lehrkräften des Handwerkskammer Bildungszentrums (HBZ). Der Präsident der Kammer, Hans Rath (3 v.r.), und Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (2.v.r.) gratulierten Kai Schwering (l.) und Gina Göttke (stellvertretend für alle Schüler), der Sozialpädagogin Christiane Wortberg (r.) und Schulleiter Reiner von Borzyskowski (3.v.l.).

Beratung in der Ausbildung

Partner für Betriebe und Lehrlinge: Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer unterstützen Betriebe und Lehrlinge in pädagogischen und rechtlichen Fragen mit Information, Ratschlag und Hilfestellung bei der Ausbildung. Sie haben 2009 insgesamt 1.716 individuelle Gespräche in Betrieben geführt. Ziel ist, die Qualität der betrieblichen Ausbildung zu sichern und weiter zu verbessern. Weitere Schwerpunkte:

- die Gewinnung und Sicherung von Lehrstellen
- die Einstiegsqualifizierung
- die Ausbildung in Teilzeit



Handball und Handwerk kooperieren

2009 gingen der Westdeutsche Handballverband (WHV) und die Handwerkskammer Münster eine Kooperation ein. Ziel ist, jugendliche Handballspieler bei der Berufs- und Lebensplanung zu unterstützen. Diese Initiative wird zunächst bei den Handballvereinen im Münsterland erprobt. Die Vereine erhalten die Möglichkeit, Ausbildungsberater der Kammer zu Versammlungen und Sitzungen einzuladen, um Informationen über Berufsfelder und Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk zu bekommen. Außerdem werden Jugendliche bei der Ausbildungsplatzsuche konkret unterstützt. Mit Repräsentanten des WHV und den Münsterländischen Handballverbänden wurde die Kooperation auf den Handballkreistagen Steinfurt und Münster-Warendorf vorgestellt, wo sie auf gute Resonanz stieß. Sollte die Zusammenarbeit in der „Münsterländischen Pilotregion“ gelingen, können die Ideen und Ansatzpunkte auch in andere Regionen transferiert werden.



Dein Leben ohne das Handwerk: Ein zentrales Anliegen der Imagekampagne des deutschen Handwerks ist es, Jugendliche auf die Chancen im Handwerk aufmerksam zu machen – und sie für eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf zu begeistern. Für die Jugendmotive wurde das Designbüro Typeholics verpflichtet: Die Hamburger Kreativen, die sonst Plattencover für bekannte Künstler gestalten, zeichnen für die spezielle Optik der Jugendkampagne verantwortlich. Die Zielgruppe wird in Jugend- und online-Medien mit einer guten Portion Humor angesprochen. Die Anzeigen wenden sich frech, leicht provozierend und mit jugendlichem Vokabular an den potenziellen Nachwuchs.



Gebrauchsanweisung für alle, die mehr wollen: Die Imagekampagne will Jugendliche über die Vielfalt der Handwerksberufe informieren. Einen Überblick vermittelt die Kampagnen-Webseite und das Buch „Nimm deine Zukunft in die Hände“, das Interessenten bei der Handwerkskammer Münster bestellen können. Darin stehen auch Adressen und Telefonnummern von Ansprechpartnern, die weiterhelfen.

Bestellung

Ulrike Werning, Tel. 0251/705-17 51
 ulrike.werning@hwk-muenster.de
 www.handwerk.de/handwerksberufe.html

Die kurze Geschichte des Handwerks: Rad erfunden, Pyramiden gebaut, Mars erkundet, Abfluss repariert.

Alles begann vor ca. 2,4 Millionen Jahren mit der Herstellung und Anwendung der ersten Werkzeuge in der Steinzeit. Heute ist das Handwerk mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Jedes Jahr werden über 450.000 Lehrlinge in 151 Berufen ausgebildet. Denn handwerkliches Know-how ist gefragter denn je, selbst in der modernen Raumfahrttechnik. Aber keine Sorge, um irdische Probleme kümmern wir uns auch weiterhin. Überzeugen Sie sich selbst: www.handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

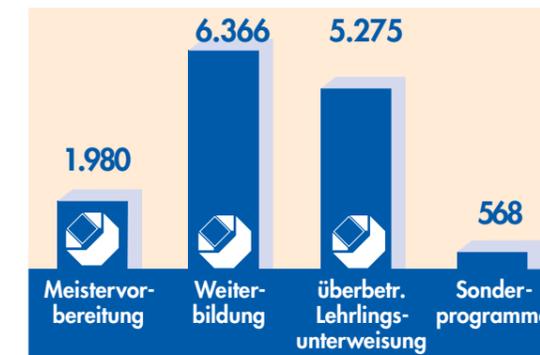
Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ)

Das Handwerkskammer Bildungszentrum (HBZ) hält seine Türen für Lehrlinge, Gesellen, Meister und Interessenten aus anderen Wirtschaftsbereichen weit geöffnet. Das HBZ ist seit 1997 nach den Normen der DIN EN ISO 9001 zertifiziert, um seine Bildungsdienstleistungen kontinuierlich auf hohem Niveau zu sichern und weiterzuentwickeln. Es hat eine Trägerzulassung nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung).



Lehrgangsteilnehmer am HBZ

Über 14.000 Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer qualifizierten sich 2009 im HBZ für neue Aufgaben. Für sie stehen 1.900 Plätze in Unterrichts- und Werkstatträumen zur Verfügung.



Neue HBZ-Lehrgänge des Jahres 2009:

- Bauen im Bestand (B.E.)
- Kfz-Klimaanlagen – Sachkundenachweis
- Einbau von Abscheideranlagen
- Staatlich geprüfter Hufbeschlagschmied
- Kundendiensttechniker Kälte
- CNC-Dreher/ Fräser
- SolidWorks 2010

Branchentreff Energie initiiert

Unter dem Motto „Energiemanagement: Kosten sparen – Zukunft sichern“ fand 2009 im Handwerkskammer Bildungszentrum Münster (HBZ) erstmals eine branchenübergreifende Fachmesse statt. Unternehmen verschiedener Gewerke – vom Maschinenbau bis zur Klimatechnik – erfuhren hier, wie sie durch den Einsatz innovativer Technologien Ressourcen einsparen und somit ihre betriebliche Energieeffizienz optimieren können. Die Handwerkskammer Münster unterstrich als Initiatorin der Veranstaltung die Relevanz des Themas. Der weltweite Energieverbrauch hat sich in den vergangenen 40 Jahren mehr als verdoppelt und wird bei gleichzeitig knapper werdenden Primärenergievorräten weiter rasant steigen. Energiemanagement entwickelt sich für Unternehmen daher zu einem wichtigen Instrument zur Verbesserung der betrieblichen Energieeffizienz. Einsparpotenziale sind dabei in der gesamten Betriebsstruktur möglich und stellen Anforderungen an die ganzheitliche Prozess-, Produkt- und Technologieausrichtung. Auf der branchenübergreifenden Fachmesse zeigten führende Firmen und Fachleute, wie durch den Einsatz innovativer Heizungs- und Antriebstechniken die betrieblichen Energiekosten maßgeblich reduziert werden können und sich neue Marktsegmente erschließen lassen. Es gab Fachvorträge und Diskussionsrunden.

Bildung ist orange: Mit einem neuen Corporate Design präsentiert sich das HBZ Münster seit dem Beginn des Jahres 2010. Das Konzept dazu wurde in 2009 erarbeitet. Das Bildungszentrum will verstärkt junge Leute als Kunden gewinnen und dieses auch visuell deutlich machen.



Bausteine für die Bildung

■ Berufsvorbereitung

Das HBZ führte 52 Anpassungsmaßnahmen, Fortbildungen und Vollausbildungen als Sondermaßnahmen durch. Zielgruppen waren arbeitslose Erwachsene und Jugendliche, die nur schwer eine Lehrstelle im Betrieb finden oder die Schule abgebrochen haben.

■ Berufsausbildung

Die Ausbildung der Lehrlinge in Betrieb und Schule – im Rahmen des dualen Systems – wird ergänzt durch die überbetriebliche Unterweisung (ÜLU) in den Lehrwerkstätten des HBZ. 2009 wurden 407 ÜLU-Lehrgänge durchgeführt.

■ Meisterschulen, Weiterbildung

Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung werden für 25 Berufe angeboten, berufsbegleitend und als Tagesschule. 2009 führte das HBZ 95 Lehrgänge durch. Das Weiterbildungsangebot hilft den Teilnehmern, betriebswirtschaftliche und technische Herausforderungen zu bewältigen; gewerblich-technische und kaufmännische Seminare und Lehrgänge in Datenverarbeitung und zu IT erschließen Wissen. 2009 fanden beim HBZ 532 Weiterbildungen statt.

■ Zentrum Bau und Energie

Alle am Bau Beteiligten informiert das HBZ Münster zum ökologischen und energiesparenden Bauen, Sanieren und Modernisieren von Immobilien – durch Beratungen, Fachveranstaltungen, praxisnahe Ausstellungen und Lehrgänge.

■ Akademie für Unternehmensführung

Die Akademie für Unternehmensführung führt neben zwölf Lehrgängen zur Betriebswirtschaft sowie den Schwerpunkten Personal und Organisation den Lehrgang „Betriebswirt (HWK)“ durch. Hier können die Teilnehmer ihr kaufmännisches Wissen und Denken vertiefen.

■ Akademie Gestaltung

Die Akademie Gestaltung hat das Ziel, die kreative Komponente im Handwerk zu beleben. Sie setzt Akzente in der Förderung individueller Gestaltung und Formgebung in der handwerklichen Arbeit. Kern ist der Studiengang „Gestalter (HWK)“. Sie bietet zudem die Abschlüsse „Projektgestalter“ und „Meistergestalter“ an.

■ Institut für Umweltschutz

Umweltschutz und umweltbezogene Technologien sind ein zukunftssicherer Markt. Das Institut für Umweltschutz bietet Qualifizierungen und Beratungen an, die es Betrieben ermöglichen, diese Chancen kompetent zu nutzen.

■ Zentrum für IT/Medientechnologien

Moderne Unternehmensführung und -kommunikation umfasst die Anwendung von Internet und Multimedia. Das HBZ bietet Seminare zu Informations- und Medientechnologien an. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Qualifizierung im CAD (computergestütztes Konstruieren).

Akademie Bauhandwerk eröffnet

Die Sanierung von Altbauten gewinnt zunehmend an Bedeutung und schafft Wachstumspotenziale für das Handwerk. Die Handwerkskammer Münster reagiert auf den damit verbundenen Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften in der Baubranche und hat im Mai 2009 die „Akademie Bauhandwerk“ gegründet. In Kooperation mit der Fachhochschule Münster kann seit dem Wintersemester 09 der Bachelor-Studiengang „Bauen im Bestand“ belegt werden. Die Initiative von Handwerkskammer und Fachhochschule ist bundesweit einzigartig: Praxiserprobte Bauhandwerker und Abiturienten mit einer praxisnahen Studienausrichtung werden an die Herausforderungen und Perspektiven herangeführt, die mit der Sanierung von Immobilien verbunden sind.



Foto: Witte / muensterview.de

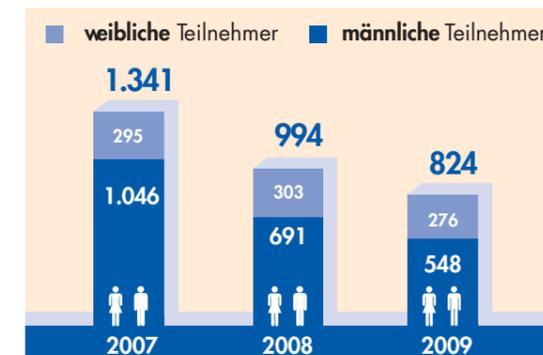
Grundsteinlegung für den Studiengang:

Kammer-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling, FH-Präsidentin Prof. Ute von Lojewski, Kammerpräsident Hans Rath und HBZ-Leiter Dr. Hans W. Gummersbach (v.r.)



Ehrenamt: Rund 600 Handwerkerinnen und Handwerker engagieren sich ehrenamtlich in den Prüfungsausschüssen der Kammer.

Fortbildungsprüfungen



Meisterprüfungen

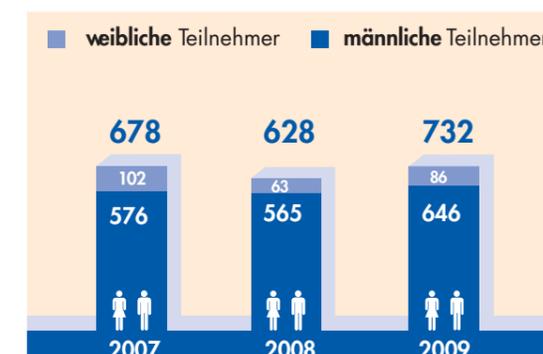


Foto: Witte / muensterview.de

Komzet-Qualitätssiegel: Das Demonstrationszentrum Bau und Energie der Handwerkskammer Münster (Paul Schnitker-Haus) ist vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als vorbildliches Kompetenzzentrum ausgezeichnet worden. Sichtbares Zeichen ist ein Qualitätssiegel, das der Parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel (2.v.l.) der Kammer überreichte. Dazu gratulierte der CDU-Bundestagsabgeordnete der Stadt Münster, Ruprecht Polenz (M.). Die Auszeichnung verdeutlichte, dass die Kammer immer neue Entwicklungen anstoße und Impulse gebe, hob der Politiker hervor. Kammerpräsident Hans Rath, HBZ-Leiter Dr. Hans W. Gummersbach und HWK-Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling (v.l.) nahmen das Qualitäts-Siegel entgegen.

Vertreter der Arbeitgeberseite der Vollversammlung

Augustin, Holger, Friseurmeister, Gelsenkirchen
 Bäumer, Martin, Bäckermeister, Dülmen
 Binder, Helmut, Tischlermeister, Bottrop
 Bogatzki, Alfred, Dipl.-Wirt. Ing., Münster
 Brömmel, Diana, Friseurmeisterin, Raesfeld
 Brüggemann, Hannelore, Friseurmeisterin und Kosmetikerin, Münster
 Bugzel, Hans-Walter, Elektroinstallateurmeister, Herten
 Bußmeier, Uwe, Zahntechnikermeister, Greven
 Drath, Hans-Joachim, Dachdecker- und Klempnermeister, Castrop-Rauxel
 Eickelschulte, Hans-Ulrich, Schmiedemeister, Bottrop
 Forsthove, Wilhelm Gerd, Elektroinstallateurmeister, Münster
 Göcke, Wilhelm, Metallbauermeister, Ahaus
 Grüner, Ludger, Dipl.-Ing., Zimmerermeister, Recklinghausen
 Hegering, Jürgen, Tischlermeister, Recklinghausen
 Hoffmann, Norbert, Tischlermeister, Rosendahl
 Hund, Johannes, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt
 Ingendoh-Pospiech, Heike, Friseurmeisterin, Bottrop
 Keßen, Heinrich-Jürgen, Drehermeister, Recklinghausen
 Konert, Willi, Maler- und Lackierermeister, Wadersloh
 Kremer, Elmar, Maurer- und Betonbauermeister, Gladbeck

Vertreter der Arbeitnehmerseite der Vollversammlung

Averbeck, Andreas, Bäckermeister, Warendorf
 Blanke, Bernhard, Krafffahrzeugmechaniker- und Kraftfahrzeugelektrikermeister, Warendorf
 Börding, Heinz, Maler- und Lackierermeister, Münster
 Burlage, Ansgar, Buchbindermeister, Münster
 Bußmann, Jutta, Friseurmeisterin, Münster
 Dattenberg, Nicole, Friseurmeisterin, Rosendahl
 Eixler, Dieter, Straßenbauer, Greven
 Freese, Andreas, Maurer, Mettingen
 Hein, Manfred, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Saerbeck
 Hoffboll, Bernhard, Tischler, Südlohn
 Iding, Norbert, Kfz-Mechaniker, Bocholt
 Kunkemöller, Klaus, Groß- und Außenhandelskaufmann, Ibbenbüren

Lammert, Michael, Mediengestaltermeister, Hörstel
 Laukötter, Paul, Maler- und Lackierermeister, Rheine
 Limberg, Ferdinand, Landmaschinenmechanikermeister, Nordkirchen
 Lohmann, Heinz-Bernd, Tischlermeister, Everswinkel
 Lütkenhaus, Ulrich, Maurer- und Beton- und Stahlbetonbauermeister, Dülmen
 Marx, Alfred, Maschinenbauermeister, Ahaus
 Muhmann, Joseph, Elektroinstallateurmeister, Ibbenbüren
 Münstermann, Bernd, Dipl.-Ing., Telgte
 Nienkemper, Heinz, Schlossermeister, Ennigerloh
 Probst, Berthold, Konditormeister, Steinfurt
 Rath, Hans, Schornsteinfegermeister, Münster
 Ribbrock, Theodor, Maler- und Lackierermeister, Waltrop
 Rohe, Walter, Gebäudereiniger, Münster
 Rotterdam, Herbert, Tischlermeister, Schöppingen
 Scharlau, Josef, Maurermeister, Legden
 Scheiwe, Thomas, Dachdeckermeister, Warendorf
 Scholten, Stefan, Raumausstattermeister, Dorsten
 Sternkopf, Mike, Dachdeckermeister, Gelsenkirchen
 Trendelkamp, Josef, Landmaschinen- sowie Maschinenbaumechanikermeister, Nordwalde
 Wahlbrink, Erika, Friseurmeisterin, Ibbenbüren

Löcke, Norbert, Dipl.-Betriebsw. (VWA), Rheine
 Löcke, Gerhard, Maurermeister und Beton- und Stahlbetonbauermeister, Hörstel
 Räsing, Karl-Heinz, Kfz-Mechaniker, Bocholt
 Schultz, Gerd, Technischer Zeichner, Lüdinghausen
 Terwey, Andreas, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Coesfeld
 Wansing, Hendrik, Schornsteinfegermeister, Dülmen
 Wieching, Franz, Landmaschinenmechanikermeister, Wettringen
 Zesnowski, Siegfried, Krafffahrzeugmechanikermeister, Recklinghausen



Foto: Busch

Vollversammlung neu gewählt

Der 2009 neu gewählten Vollversammlung mit 60 Mitgliedern gehören 16 neue Vertreter der Arbeitgeberseite und 8 neue Vertreter der Arbeitnehmerseite an. Das Durchschnittsalter aller Mitglieder liegt bei 53 Jahren. An der Aufstellung der Wahlvorschläge waren auf der Seite der Arbeitnehmer die Kreishandwerkerschaften und auf der Seite der Arbeitnehmer das Kolpingwerk und der DGB beteiligt. Die konstituierende Sitzung fand am 2. Dezember statt. Sie wählte den Vorstand für die Amtszeit bis 2014.



Der neue Vorstand mit der Spitze der Geschäftsführung der Handwerkskammer Münster: Hauptgeschäftsführer Hermann Eiling, Vizepräsident Johannes Hund, Norbert Hoffmann, Hans-Walter Bugzel, Präsident Hans Rath, Heinz Börding, Gerd Schultz, Holger Augustin, Josef Trendelkamp, Vizepräsident Franz Wieching und stv. Hauptgeschäftsführer Knut Heine (v.l.)

Vorstand

Präsident:

Hans Rath, Schornsteinfegermeister, Münster

Vizepräsident der Arbeitgeberseite:

Johannes Hund, Elektroinstallateur- und Kälteanlagenbauermeister, Bocholt

Vizepräsident der Arbeitnehmerseite:

Franz Wieching, Landmaschinenmechanikermeister, Wettringen

weitere Vorstandsmitglieder der Arbeitgeberseite:

Holger Augustin, Friseurmeister, Gelsenkirchen
 Hans-Walter Bugzel, Elektroinstallateurmeister, Herten
 Norbert Hoffmann, Tischlermeister, Rosendahl
 Josef Trendelkamp, Landmaschinenmechanikermeister und Maschinenbauermeister, Nordwalde
weitere Vorstandsmitglieder der Arbeitnehmerseite:
 Heinz Börding, Maler- und Lackierermeister, Münster
 Gerd Schultz, Technischer Zeichner, Lüdinghausen

Geschäftsverteilung



Förderhinweise

Das **Netzwerk GMA** und die **Projekte Wohnen im Wandel** und **CAP'EM** werden durch das Programm IVa „INTERREG – Grenzregionen gestalten Europa“ gefördert.



Die **Beratung für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung** wird unterstützt vom Integrationsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.



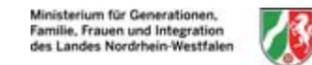
Das **Münsterländer Kompetenzzentrum für den elektronischen Geschäftsverkehr (MÜKE)** wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) gefördert.



Servicepalette: Einen Überblick über die Bildungs- und Beratungsleistungen der Handwerkskammer Münster mit den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie in der Broschüre „Servicepalette“, die Sie bei uns bestellen oder im Internet herunterladen können.

Kontakt
Tel. 0251/5203-0, info@hwk-muenster.de
www.hwk-muenster.de

Die Projekte **Familie + Betrieb: Generationsübergreifende Familienfreundlichkeit in Handwerksunternehmen**, Zukunfts-Initiative Handwerk NRW (**Export-Initiative**) und **Entwicklung eines (Pilot)Clusters Consumer Facility Management** werden im Rahmen des NRW-Ziel 2-Programms 2007–2013 „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (EFRE)“ gefördert.



Die Beratung zur betrieblichen Gesundheitsförderung wird im Rahmen des Projekts **Gesunde Arbeit** realisiert, das die Initiative für Neue Qualität der Arbeit und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördern.



Die Finanzierung der **Mobilitätsberatung** erfolgt zu 80 Prozent aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie nationalen Kofinanzierungsmitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Impressum

Im Dienst des Handwerks – Jahresbericht 2009
Herausgeber: Handwerkskammer Münster
Redaktion: Vera Kratz

Hier erreichen Sie uns:

Handwerkskammer Münster

Bismarckallee 1, 48151 Münster

Tel. 02 51/52 03-0

Fax 02 51/52 03-1 06

www.hwk-muenster.de, info@hwk-muenster.de

Handwerkskammer Bildungszentrum Münster (HBZ)

Echelmeyerstraße 1–2, 48163 Münster

Tel. 02 51/7 05-0

Fax 02 51/7 05-11 30

Handwerkskammer Münster in der

Emscher-Lippe-Region

Vom-Stein-Straße 34, 45894 Gelsenkirchen-Buer

Tel. 02 09/3 80 77-0

Fax 02 09/3 80 77-99